

Das Johannsburgers T y g o d n i k Kreis-Platt. Obwodn Jansborskiego.

Redigirt vom Landrath.

Wydawany przez Lanrara.

Johannsburg, den 27. November 1863.

N^o 48.

Jansbork, dnia 27. Listopada 1863.

Bekanntmachungen.

Obwieszczenia.

459. Berlin, den 9. November. Nach vorhergegangenem Gottesdienst in der Domkirche und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute Mittags 12 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 1. d. Mts. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtags der Monarchie im Weißen Saale des königlichen Schlosses. Nachdem Sr. Majestät dem Könige gemeldet worden war, daß die Mitglieder des Landtags und die zu dieser Feierlichkeit Eingeladenen versammelt seien, erschienen Allerhöchstdieselben, geleitet von den Prinzen des königlichen Hauses. Mit einem dreimaligen Hoch empfangen, nahmen Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz und vertasen stehend folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Der Landtag der Monarchie ist in seiner letzten Sitzungsperiode vor Beendigung der Beratungen über den Staatshaushalts-Etat geschlossen und demnächst das Haus der Abgeordneten aufgelöst worden, weil ein befriedigendes Ergebnis weiterer Verhandlungen nach den an Mich gerichteten Erklärungen nicht erwartet werden konnte.

Es ist Mein dringender Wunsch, daß den zwischen Meiner Regierung und einem Theile der Landes-Vertretung entstandenen Zerwürfnissen ein Ende gemacht werde. Meine königliche Pflicht gebietet Mir, die Macht und die Rechte Meiner Krone nicht minder wie die verfassungsmäßigen Befugnisse der Landesvertretung hoch zu halten und zu schützen.

Ueber den Umfang und die Grenzen des an sich unbedrängten Rechts der Landesvertretung zur Mitwirkung bei der gesetzlichen Feststellung des Staatshaushalts-Etats haben sich entgegengesetzte Auffassungen geltend gemacht. Um zur Ausgleichung derselben zu gelangen, wird Ihnen eine Vorlage gemacht werden, welche bestimmt ist, die Befugnisse der Regierung für den Fall, daß der Staatshaushalts-Etat nicht zur gesetzlichen Feststellung gelangt, zu regeln und der Befürchtung entgegenzutreten, daß Meiner Regierung in solchem Falle eine unumschränkte Verfügung über die Staatsfonds ohne Rücksicht auf das Recht der Landesvertretung in Anspruch zu nehmen beabsichtige.

Ich habe aber nicht allein für die innere Wohlfahrt, sondern auch für die äußere Sicherheit des Staates Sorge zu tragen und muß in beiden Beziehungen auf Ihre Mitwirkung rechnen können.

Die neue Formation des Heeres ist aus dem unabweislichen Bedürfnis hervorgegangen, mit der gesteigerten Wehrkraft der Nachbarländer gleichen Schritt zu halten und den wirtschaftlichen Interessen der eigenen Bevölkerung durch gerechtere Vertheilung der gesetzlichen Wehrpflicht Rechnung zu tragen.

Das Heer ist auch nach der Reorganisation, wie Ich dies schon im Jahre 1860 an dieser Stelle ausgesprochen, das preussische Volk in Waffen, und zwar in größerer Wahrheit, wie zuvor: denn während die verstärkte Organisation der Linie eine Erleichterung der älteren Landwehrklassen möglich macht, ist die Gesammstärke der Landwehr unverändert geblieben. Diese Formation hat sich in den verfloßenen Jahren auf Grund der Bewilligungen des Landtages während der Sitzungsperioden von 1860 und 1861 zu einer dauernden Staats-Einrichtung ausgebildet, deren Bestand ohne bedenkliche Gefährdung der wichtigsten Interessen des Landes nicht mehr in Frage gestellt werden kann. Die Erkenntnis dieser Gefahr legt mir die Pflicht auf, Meiner nach der

Verfassung erforderliche Zustimmung nur einem solchen Staatshaushalts-Etat zu erteilen, durch welchen die Erhaltung der bestehenden Heereseinrichtung sicher gestellt wird. Um den gesetzlichen Abschluss dieser Angelegenheit endlich herbeizuführen, wird Ihnen der umgearbeitete Entwurf eines Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vorgelegt werden.

Es ist bisher die Erwartung in Erfüllung gegangen, daß die Durchführung der Reorganisation des Heeres in den Finanzkräften des Staates kein Hinderniß findet.

Die Einnahmen sind, wie bekannt, im vorigen Jahre so ergiebig gewesen, daß sie nicht nur zur vollständigen Deckung der Staatsausgaben ausgereicht, sondern auch noch einen beträchtlichen Ueberschuß geliefert haben, über dessen Verwendung Ihnen Vorschläge zugehen werden. Zu gleichen Hoffnungen berechnen auch die diesjährigen Staats-Einnahmen; sie werden, soweit dies jetzt zu übersehen ist, ausreichende Mittel bieten, sämtliche Staats-Ausgaben dieses Jahres, ohne Rückgriff auf den Staatsschatz, zu decken.

Meine Regierung wird Ihnen den Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr mit einem Nachtrage unverzüglich vorlegen. In dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1864, welcher ebenfalls alsbald zu Ihrer Prüfung gelangen wird, ist zwar das scheinbar vorhandene Defizit noch nicht beseitigt; derselbe liefert jedoch den erfreulichen Beweis, daß die Staats-Einnahmen, ohne die bewährten Grundsätze bei der Veranschlagung zu verlassen, in erheblichem Maße haben höher angenommen werden können, und die Mittel darbieten werden, in allen Verwaltungszweigen zahlreiche neue Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Veranlagung der neuen Grund- und Gebäudesteuer ist gegenwärtig so weit gefördert, daß der Abschluß derselben bis zum Anfang des Jahres 1865 sicher in Aussicht genommen werden darf. Die hieraus zu erwartenden Mehr-Einnahmen werden demnach die Mittel gewähren, den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1865 ohne Defizit abzuschließen.

Die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt der Jahre 1859, 1860 und 1861 werden Ihnen zur Genehmigung der Etats-Ueberschreitungen und Ertheilung der Deckung und ebenso ein Gesetz-Entwurf zur Feststellung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1862 als Grundlage für die allgemeine Rechnung dieses Jahres vorgelegt werden.

Der wirtschaftliche Zustand des Landes ist befriedigend. Durch eine gesegnete Ernte wird die Lage der arbeitenden Klassen erleichtert und die Bodenkultur ist bei der zunehmenden Strebsamkeit der Landwirthe in erfreulichem Fortschreiten begriffen. Die Gewerthätigkeit hat sich gehoben, und an Gelegenheit zu lohnender Arbeit hat es nicht gefehlt. Auch der Verkehr auf den Eisenbahnen ist in stetiger Entwicklung geblieben. Meine Regierung ist unablässig bemüht, für die weitere Ausdehnung dieses Kommunikationsmittels Sorge zu tragen. Während die Schienenverbindung mit Neu-Vorpommern kürzlich eröffnet worden, sind andere gleich wichtige Linien in baulichen Angriff genommen, und es werden Ihnen wegen Herstellung neuer Bahnen Vorschläge gemacht werden.

Die Verhandlungen über die Fortsetzung des Zollvereins sind zwischen den Vereins-Regierungen eröffnet worden.

Meine Regierung, festhaltend an der Handelspolitik, welche sie in vollem Einklange mit der Landes-Vertretung befolgt, ist in diese Verhandlungen mit dem ernstlichen Bestreben eingetreten, das Band, welches die materiellen Interessen des größten Theils von Deutschland umschließt, unter Aufrechterhaltung des mit Frankreich geschlossenen Vertrages von Neuem zu befestigen und demnach, sobald der Zollverein in seinem Fortbestand gesichert sein wird, seine Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserstaate zu regeln.

Die Genossenschaften, welche die Förderung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter bezwecken, bedürfen zur vollen Entwicklung ihrer gemeinnützigen Wirksamkeit der gesetzlichen Feststellung ihrer Rechts-Verhältnisse. Meine Regierung ist mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzesentwurfes beschäftigt.

Die in der letzten Sitzungsperiode unerledigt gebliebenen Entwürfe von Gesetzen über die Rechts-Verhältnisse gewisser Actien-Gesellschaften und der Seeleute, sowie die provisorisch erlassenen Verordnungen wegen Abänderung des Zolltarifs und zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf der See werden Gegenstand Ihrer Beratungen werden.

Um der von der Tagespresse in gefahrdrohender Weise geförderten Aufregung im Lande entgegenzuwirken, hat eine provisorische Verordnung gegen derartige Ausschreitungen auf Grund des Art. 63. der Verfassungs-Urkunde erlassen werden müssen. Diese Verordnung wird mit einem Gesetzesentwurf wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Pressegesetzes und des Strafgesetzbuches Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werden.

Die auf Wiederherstellung des früheren Königreichs Polen gerichteten aufständischen Bewegungen haben die Ruhe unserer Grenzprovinzen bedroht. Wir dürfen uns Glück wünschen, daß die von Mir angeordnete Truppen-Aufstellung und das kräftige Auftreten Meiner Behörden Preußen vor ernstern Nachtheilen behütet haben.

Der Deutsche Bund hat beschlossen, im Wege der Exekution diejenigen bundesrechtlichen Forderungen zur Geltung zu bringen, welchen die Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark in Betreff der Herzogthümer Holstein und Lauenburg bisher nicht genügt hat, oder bis zum Eintritt der Exekution nicht genügen wird. Im Fall eines den Exekutions-Truppen überlegenen Widerstandes ist die Mitwirkung preussischer und österreichischer Streitkräfte in Aussicht genommen. Sollte dieser Fall eintreten und die Verwendung außerordentlicher Mittel erheischen, so wird Meine Regierung dem Landtage deshalb die erforderlichen Vorlagen machen.

Von dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen über die von der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung angeregte Bundesreform wird Meine Regierung dem Landtage Mittheilungen zugehen lassen. Ich habe die Mängel der bestehenden Bundesverfassung niemals verkannt, aber zu ihrer Umgestaltung weder den gegenwärtigen Moment noch die eingeschlagenen Wege für richtig gewählt halten können. Tief werde ich es bedauern, wenn die von Mir gegen Meine Bundesgenossen ausgesprochene Befürchtung sich bewahrheiten sollte, daß die Schwächung des Vertrauens, dessen die Bundes-Einrichtungen zur Erfüllung ihrer Zwecke bedürfen, und die Unter-schätzung der Vortheile, welche sie den Mitgliedern des Bundes in der gegenwärtigen Lage Europas gewähren, das alleinige Ergebnis von den Reformversuchen sein würden, welche ohne Bürgschaft des Gelingens unternommen wurden. Diese Bürgschaft aber kann nur solchen Reformen beizubringen, welche, in gerechter Vertheilung des Einflusses nach dem Verhältnisse der Macht und der Leistungen, dem Preussischen Staate die ihm in Deutschland gebührende Stellung sichern. Dies gute Recht Preußens und mit ihm die Macht und Sicherheit Deutschlands zu wahren sehe Ich als Meine heilige Pflicht an.

Meine Herren! Wir stehen in einer bewegten Zeit, vielleicht an der Schwelle einer bewegteren Zukunft. Um so dringender richte Ich an Sie die Aufforderung, an die Lösung unserer inneren Fragen mit dem ernstlichen Willen der Verständigung heranzutreten. — Das Ziel kann aber nur dann erreicht werden, wenn die für die Preussische Monarchie unentbehrliche Macht des Königtums Regiments ungeschwächt erhalten wird und Ich von Ihnen bei Ausübung Ihrer verfassungsmäßigen Rechte in der Erfüllung Meiner landesherrlichen Pflichten unterstützt werde.

Gemeinsam haben wir für die Ehre und das Wohl des Vaterlandes zu wirken. Dieser Aufgabe sind Meine Bestrebungen unwandelbar gewidmet, und in unerschütterlichem Vertrauen auf die Treue Meines Volkes hoffe Ich dieselbe so zu lösen, wie Ich es vor Gott verantworten kann.

Vorstehende Thronrede Sr. Majestät des Königs wird auf Anweisung des Herrn Regierungspräsidenten vom 12. d. Ms. Nr. 2333. zur Kenntniß der Kreisversammlungen gebracht.

Johannisburg, den 16. November 1863. Der Landrath.

459. Berlin, dnia 9. Listopada. Po odprawionem nabożeństwie w tunie i w kościele s. Jadwigi zebrał się dzisiaj w południe o 12. godzinie Najwyższym rozkazem z dnia 1. b. m. zwołani członkowie obóch izb sejmu monarchii w białej sali Królewskiego zamku. Ody Jego Królewskiej mości meldowano, że członkowie sejmu i na tę uroczystość zaproszeni się zebrałi, przybył Najjaśniejszy Pan wraz z Bryncami Królewskiego Domu. Przyjęty trzypięcioma otryzkiem „Niech żyje!“ acz, zaskład Najjaśniejszy Monarcha na tronie i odczytał następną mowę:

Jasnie oświeceni, ślachetni i kochani Panowie od obóch izb sejmu!

Sejm Monarchii w ostaniej porze swych posiedzeń przed końcem obrad nad wydatkami kraju jest zamknięty, a potem dom deputowanych rozwiązany gdyż jak Mi oświadczone, niemożna było się spodziwać od dalszych obrad skutku pomyślnego.

Stwierdziłem życzeniem Mojem jest, żeby spory zasle pomiędzy Najdem Moim i jedną częścią zastępców krajowych koniec wzięły. Królewską powinność Moja nakazuje Mi, potęgę i prawa Mojej Korony równie jak i konstitucyjne wolności zastępców krajowego poważać i bronić.

Ażebym nie myślało, że Najd sam chce dochodami kraju rozstrządać bez zastępców narodu i żeby zasle nieporozumienie sproflować, będzie Wam prawo (zakon) przedłożone, które wskazuje, jak Najd wrazie podobnym nadal będzie mógł postąpić.

Ja ale mam niewolko o wewnętrzne dobre, ale też i o zewnętrzną bezpieczeńność kraju mieć staranie i muszę w obóh razach na Waszą pomoc liczyć.

Nowe urządzenie wojska było potrzebne, gdyż i kraje sąsiednie swe armie powiększyły, a oprócz tego trzeba było dla własnej ludności sprawiedliwiej powinność do wojska podzielić.

Armia jest po przeformowaniu, jakim Ja to już w roku 1860 na tém miejscu wyrzekł, naród Pruski pod bronią i to rzeczywiście jak przedtem: albowiem gdy powiększona organizacja linii, ulge starszym klasom landwery sprawić może, jest ogólna siła landwery niezmienną. To przeformowanie w przeszłym roku jest na fundamencie pozwolenia zastępstwa krajowego w czasie postężeń z roku 1860 i 1861 jest stale i niemoże bez narażenia najważniejszych interesów kraju być naruszone. Poznanie tego niebezpieczeństwa obowiązuje Mnie, Moje pedług konstytucyi potrzebne przyzwolenie na obrót dochodów krajowych wtenczas tylko udzielić, gdy przez nie utworzenie armii stale będzie zabezpieczone. Należy prawny koniec tej sprawie raz zrobić, będzie Wam przerobione prawo o powinności do wojska przedłożone.

Pokazało się, że wykonanie przeformowania armii w starbie państwa przeszkody nie znalazło.

Dochody były jak wiadomo w przeszłym roku tak obfite, że nietylko do zupełnego pokrycia wydatków krajowych wystarczyły, ale jeszcze znaczny uberschuss (nadto) pozostał, o którego użyciu wnioski Wam będą przedłożone. Rowną nadzieję mieć można o tegorocznych dochodach krajowych; one, oile teraz uważać można wystarczają na pokrycie wydatków krajowych.

Mój Rząd Wam przedłoży na ten rok obrachunki z dodatkiem bez odwrotki. Także będą Wam i obrachunki na rok 1864 przedłożone.

Uregulowanie podatku od gruntu i budynków stoi tak daleko, że ukończenie onego z pewnością w początku 1865 roku się stanie. Z tąd spodziewane większe dochody będą środkiem do zupełnego pokrycia wszelkich wydatków na rok 1865.

Ogólne rachunki z lat 1859, 1860 i 1861 będą Wam do przyjęcia przedłożone oraz wnioski prawa do postanowienia dochodów i wydatków z roku 1862.

Gospodarczy stan kraju jest zadowalniający. Przez błogosławione żniwo będzie położenie klasy robotniczej lepsze, a uprawa roli jest przy większej staranności gospodarzy wiejskich w pocieszającym postępie. Rzemiosła się podniosły, i nie zbywało na zarobku. Z koleje żelazne znajdują się w ciągłym postępie. Mój Rząd bezustannie się stara o dalsze rozwiniecie tego środka komunikacji. Droga żelazna w Nowej Przedniej Pomeranii jest niedawno otworzona, inne ważne linie dróg żelaznych są rozpoczęte, a o założeniu nowych dróg żelaznych Wam przedstawienia będą podane.

Towarzystwa, które się o polepszenie stanu robotników starają, potrzebują do zupełnego rozwinięcia swój, dla dobra ogólnego użytecznej działalności prawnej podstawy. Mój Rząd z wypracowaniem odpowiedniego prawa jest zajęty.

W ostatniej porze postężeń nieukończone obrady nad niektórymi prawami będą przedmiotem Waszych obrad.

Dla zapobieżenia, żeby kraju przez prasę (drukarnie, czyli przez druki) nie burzono, było tymczasowe rozporządzenie naprzeciw podobnych przestępstw na fundamencie artykułu 63. konstytucyi wydane. Te rozporządzenie będzie Wam wraz z odmiennem prawem (zakonem) dla drukarzy do potwierdzenia przedłożone.

Powstańcze rozruchy, które zamierzają dawne królestwo polskie nanowo utworzyć, zagrażają spójności naszych prowincyi nadgranicznych. Możemy sobie szczęścia winiować, że przemieszane zarządzone rozstawienie wojska i mocne postępowanie Moich Związności Prussy przed znacznymi szkodami obroniły.

Moi Panowie! My stojemy w zaburzonym czasie, może na progu bardziej zaburzonej przyszłości. Tém usilniej Ja Was wzywam, abyście do rozwiązania naszych wewnętrznych kwestyi z mocną wolą porozumienia przystąpili. — Ten cel ale tylko natenczas osiągnięty być może, jeżeli dla Mo-

narchii Pruskiej koniecznie potrzebna moc Królewskiego regimentu (regbu) nieostlabioną utrzymana będzie i Ja od Was przy wypełnianiu Waszych praw konstytucyjnych w wykonaniu Moich Królewskich powinności wspierany będę.

Wspólnie mamy za honor (sławę) i dobro Ojczyzny pracować: Temu zadaniu są Moje usiłowania nieodmiennie poświęcone, i w niezachwianém zacięciu na wierność Mojego narodu, mam nadzieję takowe tak rozwiązać, jak Ja kiedyś przed Panem Bogiem będę mógł odpowiedzieć.

Powyższa mowa tronowa (od Tronu) Jego Królewskiej Mości podaje się z rozporządzenia Pana Prezydenta Rejeneri z dnia 12. b. m. mieszkańcom obwodu do wiadomości.

Jansbork, dnia 16. Listopada 1863. Lantrat.

460. Es ist Beschwerde geführt, daß die zur Abholung der Victualien auf Requisition des Militär-Kommandos zu gestellten Fuhrren, nicht pünktlich um die bestimmte Zeit gestellt werden. Da gewöhnlich die Orts-Schulzen zur Besorgung der Fuhrren requirirt werden, so ist es auch deren Pflicht mit aller Strenge darauf zu halten, daß die zur Fuhrleistung Verpflichteten die bestimmte Zeit und Stunde pünktlich einhalten; es genügt daher nicht, daß der Orts-Schulze die Bestellung der Fuhrren anordnet, sondern er muß auch kontrolliren, daß die Fuhrre der Art rechtzeitig zum Abgange befördert wird, daß sie um die bestimmte Stunde an Ort und Stelle eintrifft. Indem den Orts-Vorständen zur Pflicht gemacht wird, die Leistungspflichtigen zu kontrolliren, wird bemerkt, daß gegen die säumigen und nachlässigen Ortsvorstände Ordnungsstrafe festgesetzt werden wird. Die Herren Gensdarmen haben die Orts-Schulzen hienach zu instruiren. Johannsburg, den 19. November 1863. Der Landrath.

460. Skarżono się, że do zwożenia żywności na wezwanie komendy wojskowej dostawiac się mające firy, nie akuratnie na wyznaczony czas się stawiają. A że zwykle Wojci o przystawienie fur mają polecenie, więc też jest ich powinnością ostro nato trzymać, ażeby firy od powinowatych na wyznaczoną godzinę akuratnie stawały; nie dosyć więc natem, że Wojt furmankę obstaluje, on musi przypilić, żeby też ta furmanka na czas była do odjazdu przygotowana, ażeby na przeznaczoną godzinę na miejscu stanęła. Nakazuje więc Wojtom mieć nato ostro bacność, nadmieniam, że niedbalych Wojtów trafi kara porządkowa.

Jansbork, dnia 19. Listopada 1863. Lantrat.

461. Zur Beachtung für sämtliche Steuer-Erheber. Den Herren Steuer-Erhebern wird die Bestimmung, nach welcher bei der allmonatlichen Abzahlung der Grund- und Klassensteuer gleichzeitig ein Resten-Extrakt der Königl. Kreis-kasse vorgelegt werden soll, hiedurch in Erinnerung gebracht. Johannsburg, den 17. November 1863. Der Landrath.

462. Der Schulvorstand zu Gr. Kessel besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. dem Schulzen Joh. Grenda aus Gr. Kessel, 2. dem Schulzen Paul Grenda aus Gursfen, 3. als Familien-Väter der Wirth Sam. Friedrich aus Groß Kessel und 4. der Wirth Mich. Wietoska aus Gr. Kessel. Johannsburg, den 18. November 1863. Der Landrath.

462. Zastępstwo szkólne w Dużym Kotle składa się z następných członków: 1. Wojt Jan Grenda w Dużym Kotle, 2. Wojt Pawel Grenda w Gursfach, 3. jako ojcowie familii gospodarz Samuel Frydryszek w Dużym Kotle i 4. gospodarz Michal Wietoska w Dużym Kotle. Jansbork, dnia 18. Listopada 1863. Lantrat.

463. Da mit der Berichtigung der Stammrollen in nächster Zeit wird vorgehritten werden, so wird nachstehend die Repartition der aufzubringenden Kosten für die Berichtigung resp. Neufertigung der Rollen und für Anschaffung der Druckformulare zur Kenntnissnahme und mit der Aufforderung den Orts- resp. Gutsvorständen mitgetheilt, die repartirten Beiträge schleunig zu erheben und solche spätestens zum 10. Dezember cr.

1. aus den Kirchspielen Arns und Ekersberg an die Königl. Polizei-Verwaltung Arns,
2. aus den Kirchspielen Bialla und Kumilsko an die Königl. Polizei-Verwaltung Bialla,
3. aus den Kirchspielen Drygallen und Kosinsko an die Königl. Polizei-Verwaltung Drygallen,
4. aus den Kirchspielen Gehsen und Turoscheln an die Königl. Polizei-Verwaltung Zymna,
5. aus dem Kirchspiel Johannisburg direct an die Kreis-Kommunal-Kasse hierorts

bei Vermeidung der Exekution abzuführen. Die königlichen Polizei-Verwaltungen werden ersucht, die bis zum 10. Dezember nicht eingegangenen Beträge sofort exekutivisch beitreiben zu lassen und den ganzen Betrag demnächst spätestens zum 20. Dezember cr. zur Kreis-Kommunal-Kasse abzuführen.

Johannisburg, den 17. November 1863.

Repartition der Kosten für die Berichtigung der Stammrollen im Kreise Johannisburg pro 1863

Namen der Dörfschaften.	Gabenaufzubringen. Rl. Sg. Pf.	Wie nebenstehend.	
Kirchspiel Arns.			
Eckersberg	1 4 4	Kallischken	23 10
Gzarnen	1 11 10	Konopfen	1 10 7
Gronden	3 6 9	Dorf Kosuchen	1 25 1
Gurra	1 12 10	Mühle Kosuchen	9 4 1
Raminsken	9 1	Gut Kosuchen	4 8
Mikoffen	1 19 3	Krusewen	26 9
Obohen	1 18 8	Lissen	21 8
Dhezywilken	1 26 6	Lodygowen	26 3
Pianken	2 21 3	Oblewen	21 2
Nebenken	5 11	Orlowen	25 9
Groß Schweitowen	1 10 10	Rawlocimmen	1 5 4
Mittel- und Klein Schweitowen	10 11	Kollfen	24 5
Strjelmiten	2 5 9	Schwidbern	1 8 1
Suchawolla	3 6	Starzinnen	1 15 2
Sumfen	10	Stobden	1 12 6
Wierzbinnen	3 8 1	Slapien	12 5
Kirchsp. Ekersberg.		Symannen	10 9
Schmielewen nebst Abbau	1 15 3	Klein Ekwalinen	1 4 3
Gierpienten	1 17 5	Gut Adl. Rakowen	14 10
Dombrowen	3 20 5	Dorf Adl. Rakowen	29 4
Drosdowen	1 3 4	Gut Symfen	11 3
Dziubiellen	2 27 8	Dorf Adl. Symfen	14 4
		Kirchsp. Drygallen.	

463. Wypisanie rejestr rodowych (Stam- roli) ma się wnet odprawic, dla tego będzie Urzędow wiejskim następnie wypis kosztów za stamrole z tem nadmienieniem podany, aby wyznaczone sładki ściagnęli i je najpóźniej do 10. Grudnia b. r.

1. z parafii Dryzha i Startowa do Królewskiego zarządu policyjnego w Dryzhu,
 2. z parafii Bialy i Kumilsko do Królewskiego zarządu policyjnego w Bialy,
 3. z parafii Drygat i Kózińska do Królewskiego zarządu policyjnego w Drygatach,
 4. z parafii Giezów i Turośli do Królewskiego zarządu policyjnego w Zymnie,
 5. z parafii Zansborka do tutejszej obwodowej komunalnej skarbowni dla unifikacja egzefucyi odplacili.
- Zansbork, dnia 17. Listopada 1863.
Landrat.

Wie nebenstehend.		Wie nebenstehend.	
Andreaswalde	17 11	Olschewen	24 12
Gzypfen	22 10	Köslm. Gut Rakowen	14 6
Dmuffen	20 2	Groß Rogallen	1 7 8
Dorf Drygallen	3 21 11	Klein Rogallen	10 2
Domaine Drygallen	25 11	Klein Kosinsko	2 24 9
Gut Neu Drygallen	24 5	Klein Kosinsko	5 7
Dupfen	26 2	Rossa	12 8
Jurgasdorf	6 11	Stroczen	7 5
Koslowen	10 2	Sofollen	1 11 1
Kotten	26 6	Taczfen	10 7
Lipinsken	19 3	Uczen	1 4
Mysken	1 15 7	Woytellen	13 2
Wioneten	1 18 6	K. Johannisburg.	25 7
Rittfen	1 2 3	Babrosten	2 4 8
Döranfen	1 6 3	Bärenwinkel	16 8
Röfken	23 11	Bilfen	18 8
Groß Bogorzellen	1 21 6	Borken	23 11
Klein Bogorzellen	14 2	Breitenheide	15 11
Mühle Bogorzellen	3 11	Browarnit	3 4
den	29 5	Faulbruch	24 8
Sabiellen	28 6	Glodowen	3 11
Saleschen	2 5 5	Gnadenfeld	4 1
Gut Schlaga	21 10	Grodzia	5 7
Sulimmen	1 12 10	Gurfsken	5 1
Groß Walencimmen	10 7	Gutten	1 8
Klein Walencimmen	13 11	Z. blon	2 10
Worgullen	5 7	Zanina	2 5
Kirchsp. Kosinsko.		Zaschkowen	20 4
Bzurren	17 7	Zeglinnen	10 4
Gienien	21 6	Zegodnen	1 2 5
Dybowen	1 12 8	Kallencimmen	1 11 11
Gutten	1 17 8	Karwik	16 8
Zebammen	28 1	Groß Kessel	2 3 1
Karpinnen	4 10	Adl. Gut Kessel incl. köllm. Kessel	1 1 10
Ribjfen	13 4	Kowallik	5 7
Krzywinnsken	26 10	Koncewen	20 4
Kurziontken	1 21 2	Mühle Kruppa	3
Marchewken	13 3	Border- und Hinter-Lippa	11 5
Rowaken	19 1	Lippa	20 6
		Dziadowen	1 1 1
		Gehsen	2 20 6
		Hammergehfen	4 10
		Heinrietenthal	1 7 7
		Lipnifen	1 6 8
		Groß Pasken	4 1
		Klein Pasken	13
		Bisforzewen	1 3
		Rakowfen	17 3
		Turowen	1 29 1
		Groß Wolisko	23 7
		Klein Wolisko	21 2
		Wondollet	1 3 2
		Wobeln	7 7
		Kirchsp. Turoscheln	11 8
		Amsewen	3 6
		Gishna	3 6
		Diatfen	4 8
		Eichenwalde	7 1
		Erdmannen	1 23 9
		Geydik	1 8 7
		Sirschthal	12 5
		Karpa	1 29 1
		Kreuzofen	1 20 10
		Groß Kurwien	1 21 2
		Klein Kurwien	26 3
		Przyroscheln	13 9
		Rehthal	5 3
		Sowirog	3 11
		Szunowen	1 27 1
		Klein Spalinnen	26 10
		Groß Turoscheln	1 18 5
		Klein Turoscheln	9 7
		Alt Ufczany	25 5
		Neu Ufczany	18 6
		Wielkifas	14 6
		Zielonigrond	5 10
		Gut Zymna	8 10

464. Nachstehend wird die Nachweisung von dem Deputatbrennholze, welches pro 1864 aus dem Kgl. Forstrevier Grondowken zur Verabfolgung gelangt soll, zur Kenntnissnahme und mit der Aufforderung mitgetheilt, die berechneten Nebenkosten schleunigst zusammenzulegen und solche an die Herren Geistlichen abzuführen, welche die Lösung der Holzanweisung besorgen werden. Die Ortsvorstände haben demnächst die Abfuhr der Hölzer zu veranlassen und dafür zu sorgen, daß den Herren Geistlichen und Lehrern das ihnen zustehende Deputatholz ordentlich aufgestellt und übergeben werde.

Johannisburg, den 23. November 1863.

Der Landrath.

464. Niniejszem będzie następnie wypis drzewa deputatowego z Krol. lasu Grondowski na rok 1864 i kosztów przybocznych, ktore panom Duchownym i Nauzczycielom się nalezy, z tem nadmienieniem podany, wypisane sładki czempredzej złożyć i takowe do panów Duchownych odplacic, którzy się o wydanie kwitów na drwa starac będą.

Urzędy wiejskie mają na to bacznosc dac, azeby wyznaczone drwa panom Duchownym i Nauzczycielom porzadnie ustawione byly.

Zansbork, dnia 23. Listopada 1863.

Landrat.

Nachweisung von dem an die Herren Geistlichen und Schullehrer aus dem Forstrevier Grondowken pro 1864 abzugebenden Deputatbrennmaterial und der dafür zu entrichtenden Nebenkosten.

Table with columns: Der Empfänger (Namen, Wohnort), Kiefern (Kloben, Knüppel, Klasten), Betrag der Nebenkosten (Zl., Sgr., Pf.), and Wie nebensiehend (Rektor, Schule, Pfarrer, etc.).

Erbrugg-Grundstück Nr. 39. Arvs: 10 Fuder Lagerholz, Nebenkosten: 11 Sgr. 7 Pf. — Hospital Arvs: 20 Klasten Reisig, Nebenkosten: 3 Zlhr. — Krüger Manfo Kofinsko: 9 Klasten Stubben, Nebenkosten: 8 Zlhr. — Hospital Eckersberg: 24 Klasten Reisig, Nebenkosten: 3 Zlhr. 18 Sgr.

465. Ein schwarzes Mutterschaf mit weißer Ziegelspitze und Nase, hat sich mit einem schwarzen Lamm zur Heerde des Gutsbesizers Meyer hieselbst eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben kann es zu jeder Zeit gegen Erstattung der Fütterungskosten beim v. Meyer in Empfang nehmen. Zimna, den 23. November 1863. Die Königl. Polizei-Verwaltung. Meyer.

465. Czarna owca z białym łonem ogona i nosem znalazła się z czarnym jagniatkiem u trójdy majtkarza Meyera tutaj. Właściciel może ją każdego czasu za zwróceniem kosztów za futer u Meyera odebrać. Zimna, dnia 23. Listopada 1863. Królewski Zarząd Policynno. Meyer.

Beilage zu № 48. des Kreisblatts. Dodatek do № 48. Ingodnika.

466. Bei der am 30. Dezember 1862 erfolgten 8. Auslösung der für das Jahr 1863 zu amortisirenden Obligationen des Johannsbürger Kreises ist das Loos auf nachstehend bezeichnete Obligationen gefallen: Littr. B. Nr. 10. über 500 Zlhr., Littr. C. Nr. 137. über 100 Zlhr., Littr. D. Nr. 76. über 50 Zlhr., Littr. D. Nr. 80. über 50 Zlhr., Littr. E. Nr. 26. über 25 Zlhr.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum letzten Dezember c. bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierorts nebst den dazu noch gehörigen Zins-Coupons der späteren Fälligkeitstermine gegen Empfangnahme des Nennwerths der qu. Obligationen einzulösen. Von den nach dem bezeichneten Termine eingereichten ausgelosten Obligationen werden vom 1. Januar 1864 ab keine Zinsen weiter gezahlt und für die fehlenden Zins-Coupons wird der Betrag vom Capital in Abzug gebracht werden. Johannesburg, den 20. November 1863. Der Vorstand der Kreisständischen Chauffee-Bau-Commission.

467. Dem Wirthen Wilhelm Nittka aus Pietrzykfen sind am Montag den 16. November c. 29 Schaaf von dem Roggenfelde entlaufen und befanden sich darunter 11 Stück weiße mit abgesechnittenen linken Ohren und 1 weißer Bock, 2 graue, 3 weiße mit bunten Halsbändern, 9 weiße mit abgesechnittenen rechten Ohren, 1 weißes, 1 graues und 1 buntes Schaaf mit getheilten rechten Ohren. Derjenige, bei dem die Schaaf sich eingefunden, wird aufgefordert, dieselben dem Wirthen Wilhelm Nittka zu Pietrzykfen gegen 2 Zlhr. Belohnung und Erstattung der Fütterungskosten herauszugeben. Johannesburg, den 21. November 1863. Der Landrath.

468. Bekanntmachung wegen Beschädigung der Telegraphen-Leitungen. Die längs Chauffeen und andern Landstraßen geführten Telegraphen-Leitungen sind häufig der

466. Wylosowanie 8. umorzyć (spfacić) się mających obligacji obwodni Zansborfskiego na rok 1863, odbyło się 30. Grudnia 1862 i trafił los na następujące obligacje: Litera B. nr. 10. na 500 tal., Litera C. nr. 137. na 100 tal., Litera D. nr. 76. na 50 tal., Litera D. nr. 80. na 50 tal., Litera E. nr. 26. na 25 tal.

Wywya się posiadzicieli tych obligacji, ażeby takowe do ostatniego Grudnia b. r. do obwodowej komunalnej kasy tu wraz z kuponami cynszowemi, dla zamienienia na pieniędze oddali. Poźniej, po 1. Stycznia 1864. r. za te wylosowane obligacje już się procentu placić nie będzie, a za kupony, których brakować będzie, tyle się od kapitalu odcignnie. Zansbork, dnia 20. Listopada 1863. Komisarz stanów dla budowy kasy w obwodzie Zansborfskim.

467. Gospodarzowi Wilhelmowi Nittce z Pietrzyków uciekło w Boniedzialek 16. Listopada b. r. 29 owiec z jętnego pola. Było między nimi 11 sztuk białych z oberanymi prawymi uszami i biały baran, 2 szare (siwe), 3 białe z pstrami pastkami na szyi, 9 białych z oberanymi prawymi uszami, 1 biała, 1 siwa i 1 pstra owca z rozłupanymi prawymi uszami. Wywya się tego, u którego by te owce się znalazły, aby je gospodarzowi Wilhelmowi Nittce w Pietrzykach za 2 Talary należnego i za zwróceniem kosztów za futer wydał. Zansbork, dnia 21. Listopada 1863. Landrat.

468. Obwieszczenie o uszkodzeniu Telegrafów. Wzduż kosei i nad innemi drogami porozstawiane Telegrafy bywają swawolnie

muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zerstümmung der Isolatoren mittelst Steinwürfe u. ausgef. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so machen wir hiedurch auf die, durch die nachstehend abgedruckten §.§. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam. Gleichzeitig bemerken wir hiebei, daß demjenigen, welcher die Thäter muthwilliger oder sonst absichtlicher Beschädigungen an den Telegraphenleitungen der Art zur Anzeige bringt, daß die Thäter zum Erlaße und zur Strafe gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thl. in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

§. 296. Wer gegen eine Telegraphenanstalt des Staats, oder einer Eisenbahngesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von 3 Monaten bis zu 3 Jahren bestraft.

Handlungen dieser Art sind insbesondere: die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstigen Zubehörungen der Telegraphen-Anlagen, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage, die Verhinderung der bei der Telegraphen-Anlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verübten oder gestörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu 10 Jahren, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von 10 bis zu 20 Jahren.

§. 298. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staats, oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässiger Weise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu 6 Monaten, und wenn dadurch ein Mensch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von 2 Monaten bis zu 2 Jahren bestraft.

Berlin, den 31. Oktober 1863.

Königliche Telegraphen-Direktion.

często uszkodzone, osobliwie na drogach u góry znajdujące się tak nazwane izolatory (te dzwonki porcelanowe) były tu i owdzie przez uderzenie kamieniem potłuczone. Przez taką niegodziwość używanie Telegrafów ma przerwę (będzie zatrzymane), podają się więc następnie zakonem (prawem) wyznaczone kary za takowe przestępstwa. Oprócz tego nadmieniamy, że ten, który takowego uda, co zrobił szkodę przy Telegrafie, tak żeby sprawca do wynadgrózdzenia szkody i do kary mógł być pociągnięty, otrzyma nadgrode aż do 5 Talarów za każdy pojedynczy przypadek.

§. 296. Kto telegrafy uszkodzi, podpadnie karze od 3 miesięcy aż do 3 lat więzienia.

Do tego należy, uszkodzenie pali albo drutów telegraficznych, przeszkoda urzędnikom nato postanowionym i. t. p.

§. 297. Jeżeli skoroby przez uszkodzenie telegrafów człowieka na zdrowiu szkodę poniosł, natenczas trafi winnego kara aż do 10 lat kuchthauzu a jeżeliby na życie szkodę poniosł podpadnie karze od 10 do 26 lat kuchthauzu.

§. 298. Ktoby był przeszkodą urzędnikom telegrafowym do wykonania ich obowiązków, podpadnie karze aż do 6 miesięcy, a gdyby przez taką przeszkodę kto życie utracił, tedy winowajca będzie więzieniem od 2 miesięcy aż do 2 lat karamy.

Berlin, dnia 31. Października 1863.

Królewska Dyrekcya Telegrafów.